

"Schwimmen kann Leben retten"

Zum Leserbrief "Sparmaßnahme: Das Hallenbad schließen" vom 16. Dezember:

Wir sind oftmals einer Meinung - Giselher Propach und ich. In diesem Fall muss ich ihm aber klar widersprechen: Weilheim braucht sein Hallenbad. Es kann kein Argument sein, dass "in Deutschland in den letzten 20 Jahren an die 1600 Bäder geschlossen" wurden. Eine solche Zahl ist eher traurig. Auch dass nur wenige Menschen weltweit ein Hallenbad nutzen können, ist keine Begründung fürs Weilheimer Hallenbad den Stöpsel zu ziehen. Sicher kann man schwimmen auch im Dietlhofer See lernen - aber darum geht es nicht allein. Viele Kinder lernen es in unserer Zeit nicht oder nicht richtig, aus unterschiedlichsten Gründen. Schwimmen lernen in der Schule wird daher immer wichtiger und kann letztlich sogar Leben retten. Unsere Gesellschaft wird immer älter, für viele Senioren - aber nicht nur für sie - ist Schwimmen eine gute Möglichkeit länger fit zu bleiben oder nach Krankheiten oder Unfällen wieder fit zu werden. Schwimmabteilungen des TSV Weilheim und des Post SV sind auf Trainingsmöglichkeiten angewiesen. Sollen alle diese Menschen sich ins Auto setzen und nach Peißenberg, Penzberg oder Schongau fahren? Von nicht vorhandenen Trainingszeiten einmal ganz abgesehen. Ein solches Verhalten wird die CO2-Bilanz sicher nicht senken.

Es muss kein "Spaßbad" mit Wasserrutsche und fünffach Looping sein. Wir sollten uns schon aus finanziellen Gründen auf die Grundbedürfnisse beschränken. Wo es letztlich steht und wie es aussieht wird man sehen - aber Weilheim braucht als Oberzentrum sein Hallenbad.

Ullrich Klinkicht
Stadtrat "Weilheim Miteinander"